

## **Begründung der Jury**

### **Richard Fuchs**

#### **„Das System Tankstelle“**

Benzin, Süßigkeiten, ein kühles Getränk für die Weiterfahrt, Blumen für die Schwiegermutter, frische Brötchen für das Sonntagsfrühstück – die Geschäfte an den rund 14.000 Tankstellen in Deutschland laufen gut, sehr gut. Für die Mineralölkonzerne, nicht für die Pächter. Für das System Tankstelle, das fast neun Jahre lang sein Leben war, findet Manfred L. im Artikel von Richard Fuchs keine guten Worte: Es sei menschenverachtend, ausbeuterisch und perfide.

Für die Geschichte hat Fuchs tagelang das Treiben an einer Tankstelle beobachtet. Er hat Hintergründe recherchiert, Zahlen und Fakten benannt. Vor allem hat er das Leben von Manfred L. über Jahre detailgenau nachgezeichnet. Ein Leben, das diesen erst glücklich machte und dann an den Rand seiner Existenz brachte. Ende 2009 unterschrieb der damals 48-jährige für eine Tankstelle der Aral AG, deutsche Tochtergesellschaft der britischen BP, einen Pachtvertrag. Diesen löste der Konzern im Juni 2018 auf. Grund: Der Chef von acht Mitarbeitern wagte es, seinen Pächtergewinn zu hinterfragen, der 2017 bei gerade mal 28.000 Euro vor Steuern lag. Im gleichen Jahr machte seine Tankstelle über vier Millionen Euro Umsatz. Und er arbeitete 60 Stunden die Woche.

Das System Tankstelle ist ein ausgeklügeltes, bei dem die Kosten auf den Pächter abgewälzt, die Gewinne von den Konzernen abgeschöpft werden. Beispiel: Kraftstoffverkauf. Aral verkauft den Liter Super oft zwischen 1,30 und 1,60 Euro. Für den Pächter bleibt nur eine magere Provision: 1,1 Cent pro Liter. Beispiel: Einkaufs-Shop. Was im Angebot ist, entscheidet die Zentrale in Bochum. Die auch bestimmt, von wem der Pächter die Ware zu beziehen hat und bei jedem verkauften Artikel mitverdient: 12,5 Prozent vom Nettopreis. Beispiel: Personalkosten. Die trägt der Pächter alleine. Ob er für den 24-Stunden-Betrieb Mitarbeitende beschäftigt, stehe ihm frei, ist im Tankstellenvertrag zu lesen. Mehr nicht. Um deutsches Arbeitsrecht, um tarifähnliche Bezahlung, um Kostensteigerungen braucht sich der Tankstellenbesitzer nicht kümmern.

Richard Fuchs hat einen investigativen Artikel geschrieben, der Aufmerksamkeit verdient: 2015 gelobten die Mineralölkonzerne Besserung, unterzeichneten unter den Augen der Bundesregierung einen Verhaltenskodex. Die Tankstellengesellschaft und der Tankstellenpächter werden fair miteinander umgehen, heißt es darin. Gelebt werde der Kodex nicht, werden die Interessenvertreter der Pächter im Artikel zitiert.

Herzlichen Glückwunsch zum Willi-Bleicher-Preis 2020.